

# Wie ein Feldherr auf dem Streitwagen

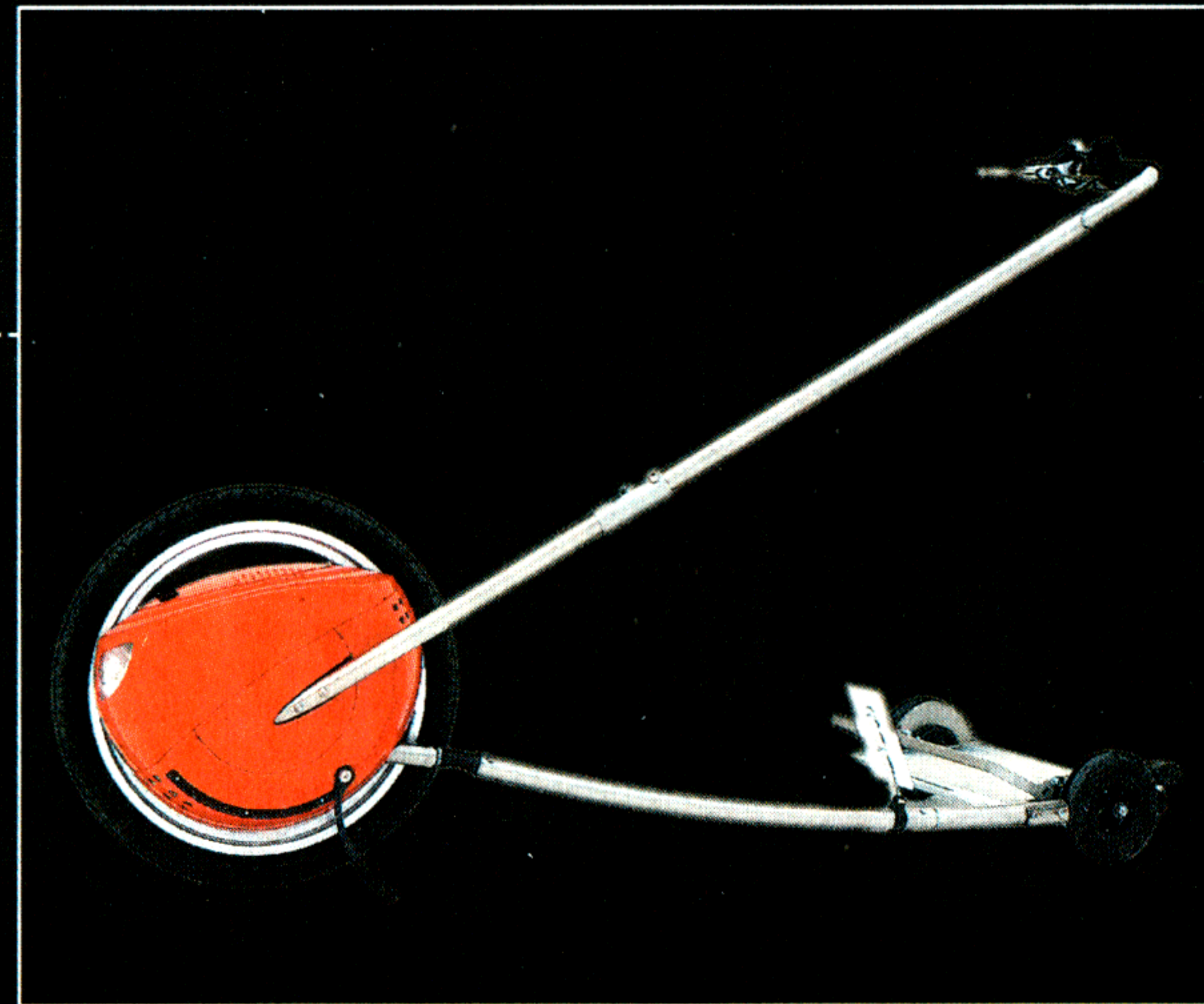
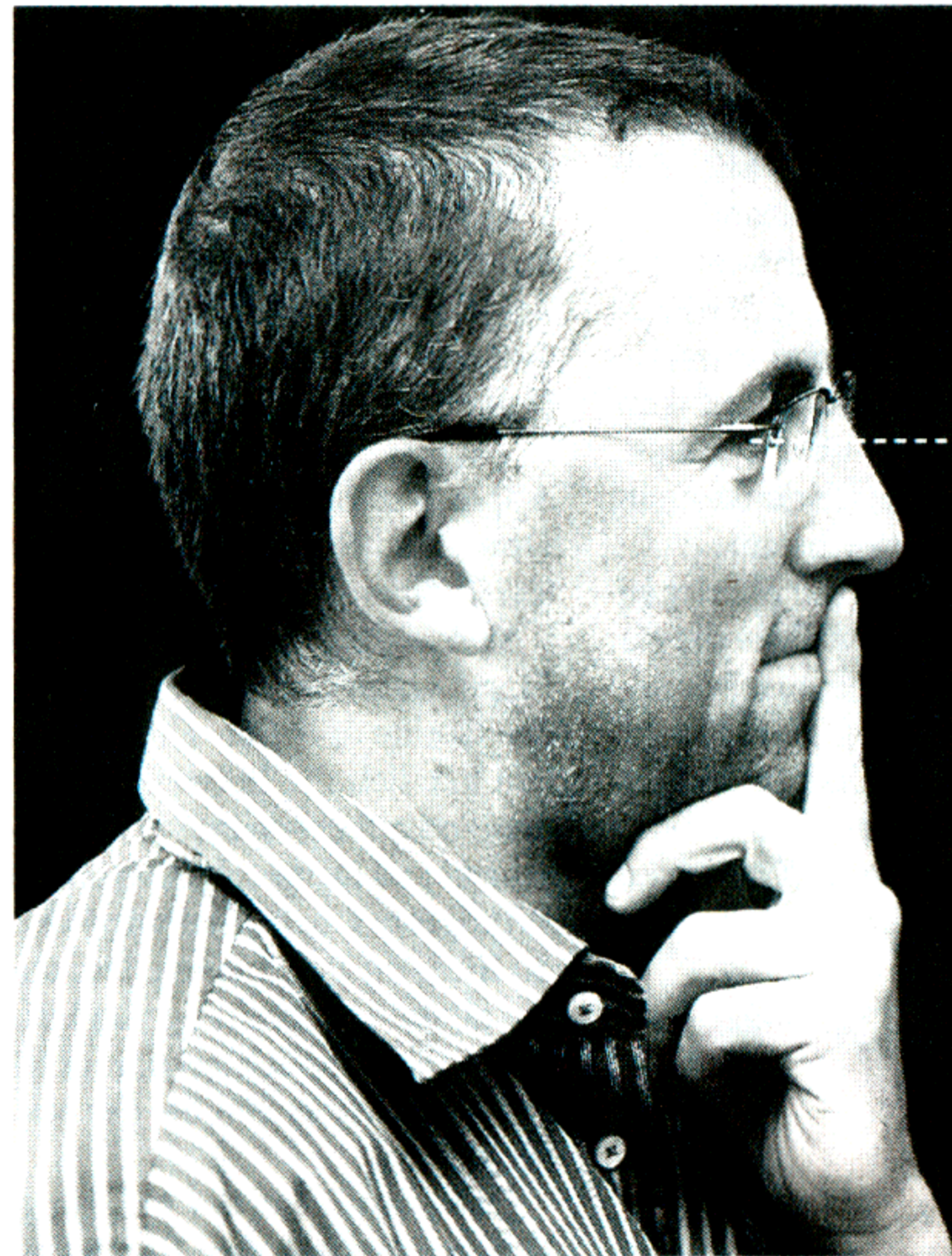
MEIN DING: Wissen-Ressortleiter NIK WALTER unterwegs mit dem Rollgerät Easyglider

Ein Tipp für alle, die sich gerne in Szene setzen und nach Aufmerksamkeit lechzen: Versuchen Sie es mit dem Easyglider, einem neuartigen ein- resp. dreirädrigen Fun-Vehikel made in Switzerland. Ich garantiere Ihnen hiermit, dass Passanten Sie mit offenen Mündern anstarren werden und dass Sie ständig Kommentare wie etwa: «So ein Teil will ich auch, wo kriegt man das?», «Wow, das ist ja mega cool» oder einfach: «Was ist das?» zu hören bekommen.

Ich selber bin nicht besonders extrovertiert. Daher empfinde ich all die fremde Zuwendung als mehr lästig als lustig. Spass macht das Fahren mit dem Easyglider trotzdem. Anfangs stehe ich zwar noch etwas unsicher auf der Plattform. Aber das Gefühl ist erhebend – etwa so muss sich ein römischer Feldherr auf seinem Streitwagen gefühlt haben.

Die ersten Fahrversuche mache ich im engen Grossraumbüro, zwischen Layoutpulten, Bildredaktion und Arbeitsplatz, doch schon bald wage ich mich in den urbanen Verkehrsdschungel. Der Easyglider hat die offizielle Strassenzulassung, allerdings nur in der Version mit der Plattform, nicht als Zuggerät für Inlineskates oder Rollbretter.

Das Dreirad gleitet gemächlich dahin, links und rechts überholen mich Velofahrer. Ein Hauch von Sportlichkeit zeigt sich nur beim



Slalomfahren. Bei engen Radien und Vollgas sollte man sich in die Kurve legen, will man nicht vom Char, der Plattform, fliegen.

Als Wissensredaktor interessiert mich am Easyglider auch die Technik. Die ist wenig aufregend. Angetrieben wird das Gefährt von einem 24-Volt-Elektromotor mit einer Leistung von 360 Kilowatt. Das reicht locker zum Geradeausfahren, doch bei ruppigen An-

stiegen schwächelt der Easyglider; bei einer Unterführung muss ich wie bei einem Trottinett mit dem Fuss nachhelfen.

**Leider fehlt ein Schutzblech, die Probefahrt wird zur Spritztour**

Kurz darauf fahre ich sorglos durch eine Pfütze. Leider habe ich übersehen, dass kein Schutzblech das Antriebsrad des Gleiters abschirmt. Die Probefahrt wird zur

Spritztour, mein weisses Hemd ist plötzlich schwarz gesprenkelt. Kurz vor dem Ziel gibt dann noch die Batterie ihren Geist auf. Ich schiebe notgedrungen den 32 Kilogramm schweren Roller die paar Hundert Meter zur Redaktion, klappe das Teil zusammen und trage es in den Lift.

Der Easyglider ist ein cooles Funmobil und als solches bestens geeignet als (mietbares) Fortbe-

wegungsmittel in Parks oder an einer Seepromenade. Dort spielt weniger das Tempo des Vorwärtskommens eine Rolle, sondern vielmehr die Art und Weise der Bewegung – und natürlich das Aufpassen und Gesehenwerden.

Alltagstauglich ist das Elektrovehikel (für mich) hingegen nicht. Gelegentlich pendle ich mit dem Velo von Winterthur nach Zürich. Würde ich die 34 Kilometer mit

## STECKBRIEF

Der Easyglider ist ein Fortbewegungsmittel mit Elektromotor. Das in der Schweiz entwickelte Vehikel eignet sich als Zuggerät für Inlineskates oder Skateboards (nicht zugelassen) oder zum stehend Fahren mit angedocktem Char.

- ▶ Fun-Vehikel, das Aufmerksamkeit garantiert
- ▶ Gewicht: 32 Kilo (mit Char)
- ▶ 360 Watt-Elektromotor; produziert beim Bergabfahren Strom
- ▶ Optional: Musik-Pack mit zwei Lautsprechern
- ▶ passt zusammengelegt in den Kofferraum eines Smart
- ▶ diverse Farben erhältlich
- ▶ Preis: 1390 Franken
- ▶ [www.easyglider.com](http://www.easyglider.com)

dem Easyglider zurücklegen, bräuchte ich dafür erstens viel länger, würde ich zweitens nichts für meine Fitness tun – und müsste drittens mindestens einen, vermutlich aber zwei Batterieladestopps von je fünf bis sechs Stunden einlegen. Das wäre mir dann doch zu wenig Fun.

Weitere Artikel:  
[www.sonntagszeitung.ch/meinding](http://www.sonntagszeitung.ch/meinding)